

Eine Branche ringt um Facharbeiter

Bundesinnungsverband des Musikinstrumentenbaus tagt in Mittenwald

Mittenwald – Zum ersten Mal in der 164-jährigen Historie der Mittenwalder Geigenbauschule hat die Jahrestagung des Bundesinnungsverbands des Musikinstrumentenhandwerks dort stattgefunden. „Wir sind quasi die Klammer für alle Musikinstrumentenbau-Berufe und wollen intensiv unsere Erfahrungen austauschen“, rief Bundesinnungsoberrmeister Christoph Böttcher den Delegierten entgegen.

Diese Interessengemeinschaft – in den 16 Bundesländern gibt es 22 Landesinnungen – sieht ihre Aufgabe darin, dieses besondere Handwerk weiter zu fördern. „Wir wollen die Rahmenbedingungen für unsere Betriebe optimieren und versuchen, einen Kontakt zwischen jungen Instrumentenbauern und ihren Ausbildungspartnern herzustellen“, betonte Böttcher.

Ein großes Thema seines Verbandes ist der akute Facharbeitermangel. „Wir sehen zwar viele jungen Menschen, die sich für diesen Beruf entscheiden“, sagte Böttcher. „Das reicht in der heutigen Zeit aber bei weitem nicht. Gerade in Corona-Zeiten ist Musik ein wichtiges Instrument für unsere Kultur.“

Dem kann Bürgermeister Enrico Corongiu (SPD) nur

beipflichten. „Mich freut, dass unsere renommierte Geigenbauschule mit Leiter Dr. Frederik Habel und seinen Lehrkräften für gelebte Tradition und hervorragende Ausbildung steht.“ Der Rathauschef bezeichnete Mittenwald als Wiege des Geigen-

baus und mit seinen Gruppen und Veranstaltungen als „Wohnzimmer des Instrumentenbaus“. Lobende Worte fand auch Vize-Landrat Dr. Michael Rapp (CSU), bekanntlich ist der Landkreis sogenannter Sachaufwandsträger der Geigenbauschule. „Men-

schen sind wie Musikinstrumente. Ihre Resonanz hängt aber davon ab, wie sie benutzt werden“, bediente sich der pensionierte Gymnasiallehrer der Bildsprache. Noch treffender sein Schlusswort: „Was wäre unsere Welt doch ärmer ohne Musik.“

ku



Delegierte aus acht Bundesländern tagen in der Geigenbauschule: Bürgermeister Enrico Corongiu (vorne l.), Rektor Dr. Frederik Habel (vorne r.) und Vize-Landrat Dr. Michael Rapp (2. Reihe r.) heißen (vorne ab. 2. v. l.) Innungsoberrmeister Christoph Böttcher, BIV-Geschäftsführerin Manuela Wohlert aus Nürnberg und die weiteren Delegierten willkommen. FOTO: KU